

von Nürnberg vermittelte, Frau Ingeborg Höverkamp hat es übernommen, das Leben und Wirken von Elisabeth Engelhardt zu beschreiben.

In einer Buchbeschreibung verweist Kreisheimatpfleger Dr. Willi Ulsamer auf das vom ehemaligen Spalter Kaplan, Reinhard Pasel, herausgegebene Buch mit dem Titel "Heiligenblut bei Spalt, Geschichte einer Wallfahrt".

Das neunte Heft der Heimatkundlichen Streifzüge des Landkreises Roth umfaßt 88 Seiten und ist zum Preis von 6,- DM im Buchhandel und beim Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 1, 8542 Roth, Tel. 091 71/81-329 unter der ISSN-Nr. 0724-1100 erhältlich.

Eine Lektüre, die sicher nicht nur für Heimatkunde interessant ist.

Ringsum-Erneuerung der Residenz in Würzburg:

Die Würzburger Residenz, ein Gesamtkunstwerk von besonderer Prägung und einer der bedeutendsten Schloßbauten Europas, zeigt ihre der Stadt zugewandte Schauseite erstmals seit vier Jahren wieder ohne Gerüst her. Während der Wiederaufbau der bei der Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 schwer in Mitleidenschaft gezogenen Residenz – der Südflügel und der Nordblock brannten völlig aus – schon 1987 mit der Restaurierung des Spiegelkabinetts abgeschlossen werden konnte, erfolgt die Neufassung der Fassaden seit 1984 abschnittsweise. Dafür sind Kosten von 10,2 Millionen Mark angesetzt worden. 640 laufende Fassaden-Meter bedürfen der sorgfältigen Instandsetzung, bislang sind 380 Meter restauriert. Mit den restlichen 260 Metern der Ringsum-Erneuerung wird es voraussichtlich noch bis Ende 1992 oder Anfang 1993 dauern. Rechnet man diese Außenarbeiten hinzu, so belaufen sich die Kosten für die Wiederherstellung von Balthasar Neumans Prachtbau auf rund 50 Millionen Mark. Zum Vergleich: Als die Residenz 1780 komplett ausgestattet war, hatten sechs Fürstbischöfe dafür 1,5 Millionen Gulden ausgegeben. Allerdings erhielten Tagelöhner damals nur einen Wochenlohn von einem Gulden.

Schweinfurt und die "Leopoldina". Im offiziellen Programm zum Stadtjubiläum "1200 Jahre Schweinfurt – 791 bis 1991" wird unter den Stichworten "Kunst und Kultur" auch auf die "Leopoldina" hingewiesen, die erste Naturforscher-Akademie Europas. Vier Ärzte haben sie 1652 in

Schweinfurt gegründet. Kaiser Leopold I. verlieh ihr schon 1687 wichtige Privilegien. Der 1660 in London gegründeten Royal Society ging und geht es nicht nur um Naturerkenntnis, die Pariser Akademie von 1665 bezieht auch die Naturwissenschaften in ihre weitgesteckten Arbeitsfelder mit ein. Schweinfurt darf sich also Rechtsens darauf berufen, als erste Stadt auf dem Kontinent ein derartiges Institut ins Leben gerufen zu haben.

1787 verlegte die "Leo" – so die allgemeine Kurzbezeichnung – ihren endgültigen Sitz indes nach Halle, wo sie selbst die brutalen Gleichschaltungsabsichten der braunen und roten Machthaber mit viel Geschick zu durchkreuzen wußte. Unter ihren heute rund tausend Mitgliedern aus Ländern rund um den Globus befinden sich zahlreiche Nobelpreisträger der Medizin und der Naturwissenschaften. Ihrer historischen Verbindung zur Akademie hat die Stadt Schweinfurt 1962 durch die Stiftung des Carus-Preises Rechnung getragen. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre dem Wissenschaftler verliehen, den die "Leo" mit der Carus-Medaille ehrt. Benannt sind Medaille und Preis nach dem Arzt, Maler und Philosophen Carl Gustav Carus (1789–1869), der bis zu seinem Tode als 13. Präsident der Akademie amtierte hatte. Carus ist auch Leibarzt des sächsischen Königshauses geworden.

Überblick über das kulturelle Leben im Landkreis Roth.

Das Sachgebiet Kultur und Fremdenverkehr des Landratsamtes Roth hat in den letzten Tagen eine Broschüre "Kulturelles Leben im Landkreis Roth" herausgebracht. Darin sind alle Volksmusikgruppen, Blaskapellen, Gesangsvereine, Chöre, Einzelinterpreten, Tanz- und Theatergruppen, Künstler und Schriftsteller aufgeführt. Eine Broschüre, die aufzeigen soll, wie vielfältig das künstlerische Schaffen im Landkreis Roth ist, die aber auch Organisatoren von Veranstaltungen eine wichtige Hilfe sein kann. Der Landkreis Roth sieht sie zudem als kleine Anerkennung für Musiker, Sänger, Maler, Schriftsteller und Bildhauer, die den Menschen in ihrer Freizeit so viel Freude bereiten.

Es ist dies der erste Versuch einer Darstellung des kulturellen Lebens. So sind sich die Verantwortlichen, die diese Broschüre in mühevoller Arbeit zusammenstellten, auch darüber im Klaren, daß diese erste Auflage nicht auf Dauer Bestand haben kann. Zu gegebener Zeit wird man dieses Verzeichnis entsprechend ergänzen und wieder neu überarbeiten müssen.

Auf 88 Seiten sind die Adressen von 24 Volksmusikgruppen und Volksmusikanten verzeichnet. 17 Blasmusikgruppen, 15 Männerchöre, 13 gemischte Chöre und drei Schulchöre sind unter der Rubrik "Volksmusik und volkstümliche Musik" aufgeführt. Nicht ganz einfach war es, die einzelnen Gruppen und Chöre entsprechend der vorgegebenen Untergliederung zuzuordnen. So erscheinen die 18 Kirchenchöre und sechs Posauenchöre unter "Klassischer Musik", die auch vier Ensembles und 13 Einzelinterpreten aufweist. Die "Populäre Musik" umfaßt 15 Gruppen.

Nicht vergessen wurden auch die Adressen, unter denen eine Musikausbildung möglich ist. Ein Podium für Musikschulen und Musiklehrer. Unter "V." stehen neun Theatergruppen aus dem Landkreis. Von der Volkstanzgruppe bis zur Ausbildung

in den Standardtänzen reichen die zehn Ansprechpartner unter der Rubrik "Tanz". 33 Künstler und sechs Schriftsteller bilden den Abschluß dieser auf Umweltpapier gedruckten, umfangreichen Broschüre, die beim Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 1, 8542 Roth, Telefon 09171/81-329, kostenlos erhältlich ist.

Veranstaltungen

Städtische Galerie Würzburg: 18. 1. – 17. 3. 1991: "Von der geistigen Kraft in der Kunst" (Arbeiten von Lucio Fontana, Yves Klein, Josef Albers, Arnulf Rainer, Josef Beuys, Reiner Ruthenbeck, Dorothee von Windheim, Jochen Gerz, Günter Umbeg). Es erscheint ein Katalog.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Anneliese Lussert: **Marktbräuer Gschichtn.**

Beiträge zur Kultur, Geschichte und Wirtschaft der Stadt Marktbreit und ihrer Nachbarschaft. Verl. Siegfried Greß, Marktbreit, 1990.

Vier Beiträge in mainfränkischer Mundart enthält dieses neueste Bändchen von Anneliese Lussert.

"Derhemm in Marktbräat" ist die Erinnerung an eine im Vergleich zu heutigen Lebensgewohnheiten ärmlichen, aber gleichwohl glücklichen Kindheit in den Dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts. Es ist ein ganz und gar unpolitisches Erinnerungsbild des Lebens in dieser kleinen Stadt und ihrer Bewohner. Bemerkenswert, wie unkompliziert das Zusammenleben mit jüdischen Altersgenossen und Bürgern dargestellt wird, wie sich allerdings auch Schrecken und Entsetzen beispielsweise über den Novemberpogrom in der Erinnerung widerspiegeln.

Der zweite Beitrag, zweifellos der gelungenste und interessanteste, "Dunkle Zeiten", schildert die Erlebnisse der Verfasserin in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsmonaten, lebensecht, ohne jeden falschen Pathos, so wie sie das sechzehnjährige Mädchen erlebt hat: Krieg, Zerstörung, Armut, Not, Angst, aber auch Menschen, die in den Stunden der Bedrängnis über sich hinausgewachsen sind und beherzt die gefährlichen Situationen gemeistert haben. Anneliese Lussert spart auch echte Lebenskomik nicht aus, die mitten

in Angst und Elend eingestreut ist. Es ist ein echtes Stück Zeitgeschichte, wie es das Kind aus dem Volk erlebt hat. Der dritte Beitrag "Besuch nach vielen Jahren" gilt den Römerausgrabungen auf dem Kapellenberg. Dabei fällt vergleichend der Blick immer wieder zurück auf das Marktbreit der Kindertage.

Humorvoll zeigt der letzte Beitrag "Weihnachtliche Vorsätze" am Beispiel des vorweihnachtlichen Plätzchenbackens, wie schnell die besten Vorsätze dahin sind.

Die gebürtige Marktbreiterin hat in diesem auch grafisch ansprechend gestalteten Büchlein nicht nur ihrer Heimatstadt ein liebevolles Denkmal gesetzt, sondern darüber hinaus ein wichtiges Stück Zeitgeschichte geschrieben aus der Sicht eines Menschen, der sie so niederschreibt, wie er es erlebt hat und wie die Erinnerung es ihm eingibt.

Gerhard Schrötter

Herbert Liedel / Helmut Dollhopf: **Die Wiesent-
Der Fluß, die Burgen und das Licht**, 152 Seiten mit 127 Farbfotografien, Großformat 24x30 cm, gebunden mit Schutzumschlag, DM 68,-

Die Wiesent, ein Fluß im Herzen der Fränkischen Schweiz, verspricht in ihrer romantischen Atmosphäre auch heute noch ein faszinierendes Naturerlebnis. Das Tal mit seinen Burgruinen,